

INVESTMENT & STRATEGIE

- 6 **Nebenwerte**
Exasol
Einhell Germany
- 8 **MyDividends-wikifolio**
Ölwechsel im Depot

MARKT & WERTE

- 10 **Big Tech**
Amazon, Apple & Co. auf der Überholspur
- 14 **Technische Analyse**
Alphabet & TeamViewer
- 16 **Erstmals online**
m:access-Fachkonferenz Immobilien

WISSEN

- 18 **Anlegerschulung**
Übersicht zur Bilanz

SdK EXTRA

- 20 **HV-Bericht**
Instone Real Estate
- 21 **Kurz und knapp**
Aktuelle Mitteilungen
- 22 **Realdepot**
Solide Quartalsergebnisse

RUBRIKEN

- 3 **Editorial**
- 4 **Kurzmeldungen**
- 24 **IR-Kontakt**
- 34 **HV-Termine**
- 35 **Impressum**



Kurzmeldungen



Weniger Geld für Start-ups

Gerade junge Unternehmen, die noch kein Liquiditätspolster aufbauen konnten, hatten und haben es in der Krise besonders schwer. Die Start-up-Finanzierung in Deutschland brach einer aktuellen Studie zufolge bereits im ersten Quartal dieses Jahr ein.

Die Anzahl der Deals für Start-up-Finanzierungen für deutsche Unternehmen ist nach Untersuchungen des Informationsdienstleisters Refinitiv im ersten Quartal auf den niedrigsten Stand seit 1997 gesunken. In den ersten drei Monaten des Jahres 2020 wurden 22 Deals abgeschlossen, die 344,3 Mio. Euro einbrachten – weniger als die 54 Deals im ersten Quartal 2019, die 1,4 Mrd. Euro erzielten. Dies entspricht beim Transaktionswert einem Rückgang von 76 %, die Anzahl der Transaktionen ist um 59 % im Vergleich zum Vorjahr eingebrochen. Das Transaktionsvolumen lag damit auf dem niedrigsten Stand eines ersten Quartals seit 2014, als 195,5 Mio. Euro eingesammelt wurden.

Das größte Investoreninteresse erzielten im ersten Quartal 2020 britische Unternehmen, die in 137 Finanzierungsrunden etwa 2,4 Mrd. Euro Wagniskapital einsammelten, gefolgt von französischen Start-ups mit 1,0 Mrd. Euro aus 62 Runden. Schwedische Unternehmen kamen in 13 Runden auf 366,1 Mio. Euro und verdrängten damit Deutschland von Platz drei. Die wichtigsten deutschen VC-Deals waren die Finanzierungsrunde für die Personio GmbH in Höhe von 67,7 Mio. Euro, gefolgt von dem Investment in die Scoutbee GmbH in Höhe von 54,1 Mio. Euro. Der drittgrößte Deal war das Investment in die Volocopter GmbH mit 37 Mio. Euro.

Europaweit beliefen sich die Wagniskapitalaktivitäten in den ersten drei Monaten des Jahres 2020 auf insgesamt 4,8 Mrd. Euro, die in 294 Runden zusammengetragen wurden. Damit ging das Transaktionsvolumens um 24 % und die Anzahl der Transaktionen um 29 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück. Trotzdem war das Quartal bezogen auf den Transaktionswert das zweitstärkste Eröffnungsquartal seit Beginn der Aufzeichnung. Bei der Anzahl der Transaktionen war es hingegen das schwächste erste Quartal seit 2009. Elf Wagniskapitalrunden mit einem Volumen über 100 Mio. Euro wurden in den ersten drei Monaten dieses Jahres europaweit abgeschlossen. An der Spitze stand die Investition von 462 Mio. Euro in die in London ansässige Digitalbank Revolut. Das Co-living-Start-up Colonies mit Sitz in Paris kam auf 180 Mio. Euro. Abgerundet wurden die drei größten Investitionen des ersten Quartals durch die Investition von 169 Mio. Euro in Purely Capital, eine Londoner Plattform für Zahlungsanforderungen.

Die Exits aus Wagniskapitalinvestitionen beliefen sich in Europa in den ersten drei Monaten auf insgesamt 10,5 Mrd. Euro bei 35 Transaktionen, was einem Wertzuwachs von mehr als 1.400 % und einem Anstieg in der Transaktionsanzahl um 30 % im Vergleich zu 2019 entspricht. Zu diesem Anstieg trug vor allem der Abschluss der Übernahme von Just Eat durch den rivalisierenden Essenslieferanten Takeaway.com im Wert von 7,3 Mrd. Euro bei (mehr dazu in der Print-Ausgabe AnlegerPlus 5/2020). Der wichtigste neu vermeldete Ausstieg im Quartal war die 285 Mio. Euro teure Übernahme der Zell- und Gentherapie-Plattform MaSTherCell durch den Pharmariesen Catalent, die Anfang Februar angekündigt und abgeschlossen wurde.